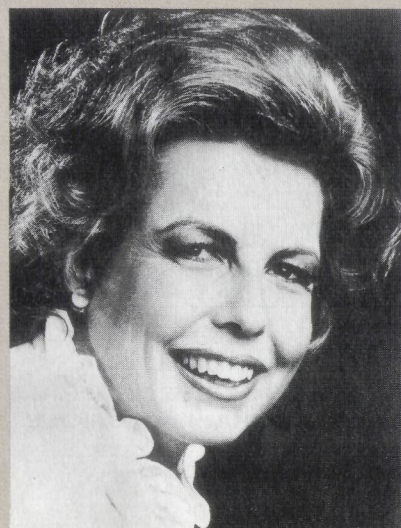


Schostakowitschs „Elfte“ in weiträumiger Dynamik kommt aus Finnland auf den Import-Teller; farbige Pièces de Clavecin des Brüsseler Italieners Joseph Hector Fiocco hat Ton Koopman in bewährter Manier eingespielt, und aus der Vorgeschichte der amerikanischen Musik, also der Zeit von Charles Ives, ist liebevoll-akademische Kammermusik zu hören; John Harbison schließlich, ein Vertreter der Postmoderne, ließ sich von indischer Poesie zu klangsinnlich-betörenden „Mirabai Songs“ inspirieren.

Von Hartmut Lück

Für Delos (Aris-Ariola) hat Arleen Auger eine Anthologie von „Love Songs“ aufgenommen, die von Copland bis R. Strauss reicht.



Bezugsquelle:
Aris Import Service (BMG-Ariola),
Gütersloh
(über den Fachhandel)

○ **Villa-Lobos**, Bachianas Brasileiras Nr. 1 und Nr. 5, **Bach**, Air aus der Suite Nr. 3, Chaconne d-Moll u.a., bearb. für Violoncello-Ensemble; Arleen Auger (Sopran), The Yale Cellos, Aldo Parisot; (AD: 1984-86)

○ **Delos CD 3041 (WD: 72'10'') DDD**
The Sound of Cellos: The Yale Cellos play Favourites, Stücke von Pachelbel, Vivaldi, Albinoni, Rimsky-Korssakoff, Rachmaninoff, Händel, Popper, Joplin, Veracini; The Yale Cellos, Aldo Parisot; (AD: 1986)

○ **Delos CD 3042 (WD: 63'54'') DDD**
Eine wahre Cellomanie für Kniegeigenfanatiker, bei Villa-Lobos noch mit Originalen bedient (alles andere sind Arrangements). Das Ensemble der Yale University spielt ordentlich, aber nicht immer homogen. Beim Rezensionsexemplar zumindest war die Cantilena aus den Bachianas Nr. 5 und damit die klangvolle Stimme von Arleen Auger durch einen Materialfehler empfindlich gestört.

★ **Hanson**, Sinfonien Nr. 1 (Nordische) und Nr. 2 (Romantische), Elegy in Memory of Serge Koussevitsky; Seattle Symphony, Gérard Schwarz; (AD: 1988)

○ **Delos CD 3073 (WD: 70'39'') DDD**
Howard Hanson (1896-1981) gehört als Komponist zur klassischen Moderne in den USA, seine Verdienste um die musikalische Ausbildung – er war 40 Jahre lang Direktor der berühmten Eastman School of Music in Rochester – sind enorm. Die hier eingespielten Werke – Lyrisches und Dramatisches nach bewährter „Durch Nacht zum Licht“-Manier wechselnd – repräsentieren so etwas wie die amerikanische Spielart des Sozialistischen Realismus – was sich hier selbstverständlich nur auf die Ästhetik bezieht.

★ **Love Songs** von Copland, Obradors, Ovalle, Strauss, Poulenc, Quilter, Schumann, Mahler, Turina, Gounod, Schubert, Bridge, Britten u.a.; Arleen Auger (Sopran), Dalton Baldwin (Klavier); (AD: 1988)
Delos CD 3029 (WD: 68'26'') DDD
In dieser reizvollen Zusammenstellung, die jedoch etwas fern aufgenommen wurde, gefällt Arleen Auger durch ihre wohlklingende und substanzreiche Stimme, wenngleich man einschränkend anmerken muß, daß sie an den heiklen Sprüngen des „Ständchens“ von Richard Strauss beachtlich scheitert.

tert. Im Booklet ist die Track-Nummierung ab Nr. 12 falsch.

★ **Schostakowitsch**, Sinfonie Nr. 11 op. 103 (Das Jahr 1905); Philharmonisches Orchester Helsinki, James DePreist; (AD: 1988)

○ **Delos CD 3080 (WD: 68'17'') DDD**
Endlich wieder einmal werden die weiten dynamischen Möglichkeiten der CD-Technik voll ausgefahren, was dazu führt, daß die fahle „Schloßplatz“-Szene im ersten Satz wie aus unendlichen Fernen zu kommen scheint und der bewegende Arbeiter-Trauermarsch „Unsterbliche Opfer, ihr sanket dahin“ (den auch Karl Amadeus Hartmann in seinem „Concerto funebre“ verwendete) im dritten Satz sich wie über eine weite Ebene schleppt – während andererseits die Kosakenkärtschen im zweiten Satz, „9. Januar“, die Lautsprecher fast zum Tanzen bringen. Aber auch musikalisch kann diese Aufnahme durch ihre Farbigkeit und den dramaturgischen Zugriff überzeugen.

Bezugsquelle:
Koch-International, Düsseldorf
(über den Fachhandel)

★ **Beach**, Les Rêves de Colombine op. 65, Variationen über balkanische Themen op. 60, **Foote**, Five Poems after Omar Khayyám op. 41, Zweite Suite op. 30; Virginia Eskin (Klavier); (AD: 1982/84)

○ **Northeastern CD 223 (WD: 60'20'') DDD**

★ **Chadwick**, Streichquartette Nr. 4 und 5; Portland String Quartet; (AD: 1985)
Northeastern CD 234 (WD: 60'35'') DDD

○ **Kammermusik mit Flöte: Copland**, Threnodies I und II, Vocalise, Duo for Flute and Piano, **Foote**, Sarabande und Rigaudon op. 60, Drei Stücke für Flöte und Klavier op. 31 B, At Dusk, Nocturne and Scherzo; Fenwick Smith (Flöte), Boston Chamber Music Society; (AD: 1984, 1987)

○ **Northeastern CD 227 (WD: 61'03'') DDD**

○ **Foote**, Klaviertrio Nr. 2 op. 65, Drei Charakterstücke für Violine und Klavier op. 9, Drei Stücke für Violoncello und Klavier op. 1; Joseph Silverstein (Violine), Jules Eskin (Violoncello), Virginia Eskin (Klavier); (AD: 1982)
Northeastern CD 206 (WD: 50'25'') DDD

Das amerikanische Label Northeastern, das so sympathisch mit einer Straßenbahn als Firmensignet wirbt, präsentiert hier eine ganze Serie von Kammermusik zumeist der Zeit zwischen etwa 1870 und 1910, nur die Flötenstücke von Copland liegen später. Diese spätromantischen, betulichen bis akademischen Kompositionen von Arthur Foote, Amy Beach und



Ton Koopman



Paul Badura-Skoda

Fotos: FF-Archiv

George Chadwick enthalten einige reizvolle Momente (Chadwicks Quartette) und hübsche Genre-Ideen (Klavierwerke der Komponistin Amy Beach), aber auch manche drittklassige Geschwätzigkeit. Bei den Interpreten ist Joseph Silverstein, der einstige Konzertmeister der Boston Symphony, herausragend, Virginia Eskin zeigt sich als geübte, aber im Forte etwas grobe Pianistin, und das Portland Quartet klingt nicht übel, ohne aber die Reife der Emerson- oder Kronos-Leute zu erreichen.

★ **Harbison**, Mirabai Songs für Sopran und Kammerensemble, Variations für Violine, Klarinette und Klavier; Janice Felty (Mezzosopran), Ensemble Collage, Rose Mary Harbison (Violine), David Satz (Klarinette), Ursula Oppens (Klavier); (AD: 1985)

○ **Northeastern CD 230 (WD: 40'43'') DDD**

John Harbison (Jahrgang 1938) gehört zur postmodernen Szene der USA, ohne aber Minimalist zu sein. Der Liederzyklus nach religiös-erotischen Texten der schönen Mirabai, die sich dem indischen Witwentod verweigerte, ist apart und farbenprächtig instrumentiert und wird auch sehr ansprechend vorgetragen; weniger erfreulich sind der merkwürdig ferne und metallische Klavierklang und die piepsig-unsaubere Geige in den Variations; letztere wird von der Gattin des Komponisten gespielt, und solche „Verquickung“ stellt sich einmal mehr als tückisch heraus...

★ **Piston**, Klaviersonate, Klavierquintett, Improvisation, Passacaglia; Leonard Hokanson (Klavier), Portland String Quartet; (AD: 1985/86)

○ **Northeastern CD 232 (WD: 45'50'') DDD**

Walter Piston repräsentiert die klassische Moderne in ihrer Spielart des französisch geprägten Neoklassizismus. Piston schreibt inventiv und musikalisch und ist, ohne allzuviel philosophischen Tiefgang, angenehm zu hören. Die Wiedergaben sind vorzüglich.

○ **Schubert**, Sonaten E-Dur D 157, C-Dur D 279, Variationen F-Dur D 156, Adagio G-Dur D 178 u.a.; Leonard Hokanson (Klavier); (AD: 1985)
Northeastern CD 233 (WD: 69'57'') DDD

Die Klavierwerke des jungen Schubert spielt Leonard Hokanson ordentlich, aber ein wenig farblos und nur selten mit „singender“ Melodie.

Bezugsquelle:
IMS International Music Service
(Polygram), Langenhagen bei Hannover
(über den Fachhandel)

○ **Beethoven**, Sonaten C-Dur op. 53 (Waldstein), g-Moll und G-Dur op. 49, F-Dur op. 54, f-Moll op. 57 (Appassionata); Paul Badura-Skoda (Pianoforte) John Broadwood, ca. 1815; (AD: 1985, 1989)

○ **Astrée CD 8697 (WD: 73'30'') DDD**
Es liegt sicher nicht nur am historischen Instrument, daß man die klanglichen und strukturellen Potenzen solcher singulären Werke wie op. 53 und op. 57 hier nicht so hört wie in „modernen“ Wiedergaben seit den Tagen eines Backhaus oder Richter bis hin zu Gulda oder jüngst Pletnjov. Wenn sich aber Probleme, den Historismus auf 19. Jahrhundert auszudehnen, mit einer geradlinig-schmucklosen und wenig nuancierten Wiedergabe treffen, läßt sich kaum eine Empfehlung aussprechen.

★ **Fiocco**, Pièces de Clavecin; Ton Koopman (Clavecin Jakobus van der Elsche 1763); (AD: 1978)

○ **Astrée 2 CD 7731 (WD: 85'30'') AAD**
Die hübschen, in zwei Suiten zusammengefaßten Stücke des von italienisch-belgischen Eltern abstammenden Joseph Hector Fiocco (1703-1741) interpretiert Ton Koopman farblich und agogisch flexibel und mit munterem Temperament. Eine interessante Bereicherung dieses Repertoires.

Die Rheinische Philharmonie spielt unter ihrem GMD James Lockhart Musik von Paul le Flem und Aubert Lemeland (Foto unten).



○ **Le Flem**, Pour les Morts, Sept pièces enfantines, Sinfonie Nr. 4; Rheinische Philharmonie Koblenz, James Lockhart; (AD: 1987)

○ **Cybelia CD 866 (WD: 41'48'') DDD**

○ **Lemeland**, Doppelkonzert für Flöte, Oboe und Streicher, Klavierwerke; Ló Angeloz (Flöte), Jean-Pierre Surget (Oboe), Geneviève Ibanez (Klavier), Orchestre de la Suisse Romande, Jean François Monot; (AD: 1989)

○ **Cybelia CD 831 (WD: 56'15'') DDD**
Eklektizismus aus der Bretagne (Paul Le Flem) und der Normandie (Aubert Lemeland), der zur Abrundung unserer Kenntnis der französischen Musik wenig beiträgt. Lemeland (Jahrgang 1932) bietet immerhin einige ansprechende lyrische Partien.

○ **Liszt**, Fantasie und Fuge über B-A-C-H, En Rêve, Ballade Nr. 2, Nuages Gris, Bagatelle ohne Tonart, La Lugubre Gondola Nr. 1 und 2, Unstern, Csardas Macabre; Olivier Gardon (Klavier); (AD: [P] 1989)

○ **BNL CD 112748 (WD: 62'11'') DDD**
Interessant als Zusammenstellung der zukunftsweisenden späten Klavierwerke Franz Liszts; die Wiedergabe ist zufriedenstellend, könnte aber im Einzelfall charakteristischer und spannender sein.

○ **Mozart**, Sonaten für Violine und Klavier G-Dur KV 301, B-Dur KV 454, e-Moll KV 304, B-Dur KV 378; Frédéric Pelassy (Violine), Christophe Simonet (Klavier); (AD: [P] 1989)

○ **BNL CD 112767 (WD: 77'13'') DDD**
Der 17jährige Frédéric Pelassy ist mit Mozart gründlich überfordert: Sein Tonvolumen ist dünn und substanzarm und wirkt trotz oder gerade wegen des frischen Drauflosmusizierens in den Details der Melodiebögen nicht genügend ausgeformt. Der lange Nachhall ist für Mozart auch nicht zu empfehlen.